

# GESCHÄFTSBERICHT 2019

MKW - MATERIALKREISLAUF- UND KOMPOSTWIRTSCHAFT GMBH & CO. KG



## A. Geschäftsbericht MKW GmbH & Co. KG

1. Betriebsbeschreibung	4
2. Rechtliche Verhältnisse	4
3. Umfang des Unternehmens	5
3.1 Entsorgungszentrum Großefehn	7
3.1.1 Kompostwerk Großefehn	7
3.1.2 Grünabfallkompostierungsanlage	8
3.1.3 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)	8
3.1.4 Wertstoffhof Großefehn	9
3.1.5 Sonstige Einrichtungen am Standort	10
3.2 Umladestationen und weitere Wertstoffhöfe	10
3.3 Deponien	10
3.4 Abfallerfassung	11
3.5 Umweltbildung	11
3.6 Sonderaufgaben	11
4. Rechnungswesen	12
5. Jahresabschluss	12
6. Darstellung der Entwicklung 2019	12
I. Anhang	
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	24
II. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht	24
III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
IV. Angaben zur Bilanz	24
V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
VI. Sonstige Angaben	26
VII. Angaben zu nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgängen von besonderer Bedeutung	26
II. Lagebericht	
1. Darstellung des Geschäftsverlaufs	27
1.1 Vorbemerkungen	27
1.2 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	27
1.3 Umsatz- und Auftragsabwicklung	36
1.4 Investitionen	37
1.5 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben	37
1.6 Personal- und Sozialbereich	37
2. Darstellung der Lage	37
2.1 Vermögenslage	37
2.2 Finanzlage	37
2.3 Ertragslage	37
3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung	38

## B. Anlage

1. Analysedaten		39
2. Wirtschaftliche Analyse		41
A. Bewegungsbilanz		41
B. Bilanzvergleich		42
C. Kapitalflussrechnung		44
D. Erläuterungen zur Bilanz		45
E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung		50
F. Ertragslage		54
G. Vergleichsrechnung		55
H. Wirtschaftsplan 2019 (Soll-/Ist-Vergleich)		56
I. Sonderposten für Investitionszuschüsse: Entwickl		57
J. Anlagenzu- und -abgänge		58
K. Jahresvergleich		59
L. Verbindlichkeitengitter		61
3. Bilanz zum 31. Dezember 2019		62
4. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.1		63
5. Entwicklung des Anlagevermögens		64
6. Inventarverzeichnis Anlagen im Bau		65

Diese Seiten sind nur in  
der Printversion enthalten.

## C. Wir über uns

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung	66
Ihre Ansprechpartner	67
Organigramm MKW/AWB	68
Unsere Geschäftsfelder	70

## 1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1982 wurde die Firma MKW - Kompost- und Müllverwertungs GmbH & Co. KG gegründet. Die Firma wurde im Jahre 2002 umbenannt und trägt seitdem den Namen „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG“ (MKW).

Gegenstand des Unternehmens ist laut Satzung die

Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat - insbesondere die Errichtung und das

Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die Firma „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG“ ist mit Aufgaben der Abfallwirtschaft betraut. Die Firma führt mithin Aufgaben aus, die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dem Landkreis Aurich als Hoheitsaufgaben zugewiesen sind.

## 2. Rechtliche Verhältnisse

Firma:	MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH Co. KG
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft
Sitz:	Großefehn
Gesellschaftsvertrag:	Dezember 1982; Änderungen vom 09.11.1993, 20.06.1996, 23.10.1996, 05.12.2002, 24.06.2009 und 08.12.2017
Handelsregister:	Amtsgericht Aurich, HR-A 1611
Gesellschaftskapital:	25.000.000,00 EUR
Gesellschafter:	a) als Komplementärin MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft- Verwaltungs- GmbH - ohne Kapitaleinlage -  b) als Kommanditist Landkreis Aurich; Kommanditanteil in Höhe von 25.000.000,00 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Geschäftsführer:	Herr Hans-Hermann Dörnath
Prokuristin:	Frau Christina Joost

### 3. Umfang des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt in Grobfehn ein Entsorgungszentrum mit folgenden Anlagenteilen:

- ein Bioabfallkompostwerk,
- eine Vergärungsanlage für einen Teilstrom des Bioabfalls,
- eine Grünabfallkompostierungsanlage,
- zwei Blockheizkraftwerke (340 kWh<sub>e</sub> und 250 kWh<sub>e</sub>),
- eine Containertrocknungsanlage für Biomasse,
- eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) für Restabfälle,

- eine Annahmestelle für Selbstanlieferer (Wertstoffhof),
- eine Stellfläche für die mobile Schadstoff Erfassung
- sowie zwei Hallen zur Lagerung u.a. von Biomasse, Altholz, Baustellenabfall und Elektroaltgeräten.

In Hage sowie auf den Inseln Juist, Norderney und Baltrum werden jeweils Umladestationen und Wertstoffhöfe betrieben.

Die Gesellschaft nimmt zu großen Teilen Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Aurich wahr und trägt dazu bei, die Entsorgungssicherheit im Landkreis Aurich zu gewährleisten.



Die Sammelfahrzeuge des Landkreises sind kreisweit im Einsatz.





Die Abfallbehandlungsanlagen in Großefehn.

### 3.1 Entsorgungszentrum Großefehn

#### 3.1.1 Kompostwerk Großefehn

Seit 1984 wird am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn ein Kompostwerk zur Verwertung von biologisch abbaubaren Abfällen betrieben.

Die Anlage wurde ursprünglich als Müll-Klärschlamm-Kompostwerk errichtet. 1995 wurde das Kompostwerk in eine Anlage zur Kompostierung und zur biologischen Behandlung von Bio- und Restabfällen umgewandelt.

In den Jahren 2004/2005 erfolgte die organisatorische und räumliche Trennung der Behandlung von Bioabfall und Restabfall durch den Neubau einer



Grünabfallkompostierung in Großefehn.

Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA).

Das Kompostwerk Großefehn wurde 2009 und 2010 um eine Trockenvergärungsanlage erweitert, in der ab 2011 aus einem Teilstrom des Bioabfalls Biogas gewonnen wird. Ein Teil des eigenproduzierten Biogases ersetzt benötigtes Erdgas für die Abluftreinigungsanlage der betriebseigenen MBA.

Der überwiegende Anteil des Biogases wird über zwei Blockheizkraftwerke (BHKWs) in Strom umgewandelt und in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Mit der im Rahmen der Stromproduktion in den BHKWs entstehenden Wärme werden das Betriebs- und das Verwaltungsgebäude beheizt sowie zusätzlich eine Containertrocknungsanlage für Biomasse betrieben.

Seit der Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 1984 wurden bis Anfang 2017 biogene Abfälle (Bio- und Grünabfall) im Kompostwerk Großefehn zu Kompost verarbeitet. Seit der Inbetriebnahme einer separaten Grünabfallkompostierungsanlage im Jahr 2017 werden im Kompostwerk nur noch überwiegend Bioabfälle behandelt.

Das Kompostwerk hat eine genehmigte Anlagengapazität von 60.000 Mg\*/a.

Das Kompostwerk Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Bioabfallannahme und mechanische Vorbehandlung, Vergärungsanlage
- Bioabfallintensiv- und Bioabfallhauptrotte
- Kompostfeinaufbereitung und Kompostverladung
- Biofilter
- zwei Blockheizkraftwerke
- Containertrocknungsanlage für Biomasse

\*

Mg = Megagramm = Gewichtstonne

Mg/a = Megagramm per anno = Gewichtstonne pro Jahr



Containertrocknungsanlage für Biomasse.





Absieben von Kompost bei der Grünabfallkompostierungsanlage.

### 3.1.2 Grünabfallkompostierungsanlage

2017 nahm die Gesellschaft zusätzlich zum bestehenden Kompostwerk auf einer Teilfläche des Entsorgungszentrums in Großefehn, die westlich der ehemaligen Deponie gelegen ist, eine neue Grünabfallkompostierungsanlage in Betrieb, um dort den im Landkreis Aurich an den Wertstoffhöfen und im Rahmen von Straßensammlungen erfassten Grünabfall (hierzu gehören Garten- und Parkabfälle, Laub sowie Baum-, Strauch- und Heckenschnitt) als Monofraktion zu einem gütegesicherten Grünabfallkompost zu verarbeiten.

Die Grünabfälle werden mit einem mobilen Schred-



Gütegesicherter Grünabfallkompost.

der zerkleinert und dann mit einem Radlader zu Trapezmieten aufgesetzt. Die auf der Fläche liegenden Mieten werden über ein Belüftungssystem (In-Floor-Belüftungsrinnen) aktiv durch Ventilatoren belüftet, um die Kompostierungszeit auf 6 bis 8 Wochen zu minimieren. Die Mieten werden jeweils in einem 14- bis 21tägigen Umsetz-Rhythmus mit einem Radlader umgelagert.

Nach der Kompostierungszeit erfolgt die Feinaufbereitung des Kompostes, indem aus dem Kompost das grobe Material als Überkorn ausgesiebt wird. Das anfallende Überkorn wird anschließend als Strukturmaterial im Bioabfallkompostwerk umgelagert.

Der fertige Grünabfallkompost wird zur stofflichen Verwertung an Erdenwerke, Gartenbaubetriebe und an Privatpersonen verkauft.

### 3.1.3 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)

Seit dem 01.06.2005 betreibt die Gesellschaft am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Aufbereitung und Behandlung von gemischten Siedlungsabfällen (überwiegend Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall). Die genehmigte Anlagenkapazität beträgt 62.700 Mg/a.





Deponie Mansie.

Hierbei wird der angelieferte Abfall mechanisch aufbereitet und in unterschiedliche Stoffströme aufgeteilt.

Die nicht verwertbare organikreiche Schwerfraktion wird in der biologischen Behandlungsstufe der MBA soweit gerottet, bis die Organik abgebaut ist und das Material unter Einhaltung der Vorgaben der Deponieverordnung (DepV) auf der Deponie Mansie im Landkreis Ammerland abgelagert werden darf.

Durch den MBA-Betrieb werden Stoffe, bzw. Materialien aus den gemischten Siedlungsabfällen rückgewonnen. So werden in der MBA Großefehn Brennstoffe (Leichtstoffe, die als heizwertreiche Fraktion bezeichnet werden) erzeugt, die in Kraftwerken fossile Brennstoffe substituieren. Des Weiteren werden Metalle aussortiert und einer stofflichen Verwertung zugeführt. Die MBA Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Mechanische Aufbereitung
- Biologische Aufbereitung
- Abluftreinigungsanlage (Regenerative-Thermische Oxidationsanlage - RTO - und Biofilter).

### 3.1.4 Wertstoffhof Großefehn

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn wird für Selbstanlieferer ein Wertstoffhof vorgehalten. Anlieferer haben die Möglichkeit, dort ihre Abfälle - nach Abfallarten getrennt - u.a. von einer Rampe in bereitgestellte Container zu füllen sowie in der Halle West in Boxen einzulagern.



Wertstoffhof in Großefehn aus der Luft.

### 3.1.5 Sonstige Einrichtungen am Standort

Das Entsorgungszentrum Großefehn verfügt darüber hinaus über folgende Einrichtungen:

- Stellfläche für die mobile Erfassung von Schadstoffen aus Haushaltungen
- Annahmehereich für Abfälle aus Rücknahmesystemen des Handels für
  - Leichtverpackungen (LVP – gelbe Säcke)
  - Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)
  - Flaschenglas
- Annahmehereich für sonstige Abfälle wie
  - Textilien
  - Schuhe
  - CDs, DVDs
  - Druckerpatronen
  - Röntgenaufnahmen
  - Kork und dergleichen
- Lagerhalle für die Annahme und Sortierung von Biomasse und Altholz
- Lagerhalle für die
  - Annahme und Sortierung von Baustellenabfällen
  - Annahme von Elektroaltgeräten
  - vorübergehende Sicherstellung von Abfällen (zur Klärung des Entsorgungsweges)
- Mulden- und Containerstellplatz
- Tankstelle mit Waschplatz
- Pflege- und Wartungshalle
- Containerumschlagplatz.

### 3.2 Umladestationen und weitere Wertstoffhöfe

Im Landkreis Aurich werden darüber hinaus Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den Nordseeinseln Juist, Norderney und Baltrum sowie auf dem Festland in Georgsheil und Hage betrieben.

Die in diesen Anlagen erfassten Beseitigungs- und Verwertungsabfälle werden bei der MKW abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammen gestellt und entsprechend zugelassenen Behandlungs-, Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

### 3.3 Deponien

Der Landkreis Aurich hat der Gesellschaft die Aufgaben übertragen, die mit der Langzeitlagerung von Abfällen auf den kreiseigenen Deponien in Großefehn, Hage und Norderney verbunden sind. So wurden die Deponien Großefehn und Hage nach deren Schließung in der Zeit von 1997 bis 2001 jeweils mit Oberflächenabdichtungen versehen.



Die ehemalige Deponie Hage.

In Hage wurde diese Abdichtung im Jahr 2013 und in Großefehn im Jahr 2014 um ein Dichtungskontrollsystem ergänzt, so dass die nach den Vorgaben der Deponieverordnung durchzuführenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen im Rahmen der Nachsorgephase erbracht werden können.



Abfalleinsammlung mit Pferdewagen auf der Insel Baltrum.

### 3.4 Abfallerfassung

Die Gesellschaft führt für den Landkreis Aurich auf der Insel Baltrum die Abfalleinsammlung von Bioabfall, Restabfall, Papier, Pappen und Kartonagen (PPK), Leichtverpackungen (LVP) und Sperrmüll durch. Auf Baltrum werden darüber hinaus für Privat- und Gewerbekunden Dienstleistungen bei der Entsorgung von Bauschutt und Baustellenabfällen angeboten.

Weiterhin erfasst die MKW auf Baltrum Flaschenglas im Unterauftrag für die Firma Nehlsen Ostfriesland GmbH & Co. KG (ehemals Beekmann Entsorgung GmbH & Co. KG), die wiederum Erfassungsvertragspartner für die Glasentsorgung für den Zeitraum 2019 bis 2021 der Dualen Systeme ist.

Auf dem Festland führt die Gesellschaft Erfassungsleistungen in den Bereichen Sperrmüll und Großbehälterabfuhr (660 l – 36 m<sup>3</sup>) durch.

Weiterhin führt die Gesellschaft im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich (AWB LK Aurich) zweimal jährlich für alle Haushaltungen im Kreisgebiet eine Strauchschnittsammlung durch.

Für die kreisangehörigen Städte, Samtgemeinden und Gemeinden bietet sie darüber hinaus gegen Entgelt

die Lauberfassung in Form von Straßensammlungen im Holsystem oder punktuell an zugewiesenen Stellen (überwiegend Bauhöfe) über Container an, in die Bürger ihr Laub einwerfen dürfen.

### 3.5 Umweltbildung

Die Gesellschaft bietet am Standort Großefehn für Schulen ein außerschulisches Lernangebot zu dem Thema „Abfall und Umgang mit Abfall“ an. Die Umweltbildungsangebote zur Abfallentsorgung, -vermeidung, -verwertung und -beseitigung knüpfen an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler an und erweitern ihn. Hierzu hat die Gesellschaft einen Abfallerlebnispfad errichtet.

Dieser außerschulische Lernort für Schüler jeder Altersklasse bietet ein abwechslungsreiches Angebot der Umweltbildung.

### 3.6 Sonderaufgaben

Die Gesellschaft führt als übertragene Sonderaufgabe für den Landkreis Aurich als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger die Abrechnung der Abfallgebühren für die Städte Aurich, Norden und Norderney sowie für die Inseln Juist und Baltrum durch.



Weiterhin erbringt sie Leistungen im Bereich des Behältermanagements und bearbeitet Reklamationen im Rahmen des Behälterdienstes für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich.

Eine weitere vom Landkreis übernommene Sonderaufgabe ist die Reinigung der Glascontainerstandorte und die Beseitigung der sogenannten „wilden“ Müllablagerungen im gesamten Kreisgebiet.

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn führt die Gesellschaft außerdem den Umschlag des kommunal gesammelten Altpapiers und der Leichtverpackungen durch.

#### 4. Rechnungswesen

Die Buchhaltung, der Zahlungsverkehr und das Controlling werden in der Abteilung „Finanzverwaltung“ wahrgenommen. Die Buchführung der Gesellschaft

wird über eine Datenverarbeitungsanlage der mittleren Datentechnik abgewickelt.

#### 5. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in der betriebseigenen Abteilung „Finanzverwaltung“ erstellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Dr. Stieve & Poppinga GmbH“, Emden, geprüft.

#### 6. Darstellung der Entwicklung 2019

##### Kompostwerk

Im Kompostwerk Großefehn wurden 2019 Bioabfälle und Grünabfälle aus den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg sowie aus den Gebieten der Städte Emden und Oldenburg angenommen und zu gütegesichertem Kompost verarbeitet.

Herkunft	Abfallarten	2017	2018	2019
Landkreis Aurich	Bioabfall	22.380	21.709	21.861
Landkreis Oldenburg	Bioabfall	14.168	13.719	14.433
Landkreis Ammerland	Bioabfall	12.548	6.901	6.372
Stadt Oldenburg	Bioabfall	1.799	7.397	6.917
Landkreis Leer	Bioabfall	842	0	0
Stadt Emden	Bioabfall	25	443	530
<b>Summe</b>	<b>Bioabfall</b>	<b>51.762</b>	<b>50.169</b>	<b>50.113</b>
Landkreis Aurich	Grünabfall	3.653	3.010	2.760
Stadt Emden	Grünabfall	4.115	4.000	4.013
Landkreis Ammerland	Grünabfall	0	1.410	2.117
Landkreis Emsland	Grünabfall	883	67	0
Landkreis Oldenburg	Grünabfall	255	0	0
<b>Summe</b>	<b>Grünabfall</b>	<b>8.906</b>	<b>8.487</b>	<b>8.890</b>
<b>Summe</b>	<b>Siebüberlauf Grünabfallkompostierung</b>	<b>176</b>	<b>654</b>	<b>831</b>
<b>Summe</b>	<b>Anlageninput</b>	<b>60.844</b>	<b>59.310</b>	<b>59.834</b>
	Strukturstoff zur Bioabfallkompostierung (Kreislaufführung)	10.280	9.003	6.093
	abzüglich Störstoffausschleusung	- 9.865	- 8.327	- 6.124
<b>Summe</b>	<b>Anlagendurchsatz</b>	<b>56.353</b>	<b>59.986</b>	<b>59.803</b>

**Tabelle 1**  
Angaben in Mg



Kompostwerk mit Vergärungsanlage am Standort Großefehn.

Die Auslastung des Kompostwerks Großefehn wurde im Geschäftsjahr 2019 mit 59.834 Mg bei einer genehmigten Anlagenkapazität von 60.000 Mg zu 99,7 Prozent erreicht.

Diese Menge setzt sich zusammen aus 50.113 Mg Bioabfall, 8.890 Mg Grünabfall und 831 Mg Siebüberläufen aus der Grünabfallkompostierung.

Die Bioabfallmengen des Landkreises Aurich liegen mit 21.861 Mg auf dem Niveau des Vorjahres. Aus dem Landkreis Oldenburg wurden gegenüber 2018 im Geschäftsjahr 714 Mg mehr und aus dem Landkreis Ammerland 529 Mg weniger Bioabfall angeliefert.

Die Stadt Oldenburg hat ihr vereinbartes Kontingent von 7.000 Mg/a mit 6.917 Mg zu 99 Prozent ausgeschöpft. Aus dem Gebiet der Stadt Emden stieg die Bioabfallmenge (+ 87 Mg) nochmals an.

Es ist festzustellen, dass die im Kompostwerk behandelten Bioabfälle 2018 annähernd in der Größenordnung des Vorjahres liegen.

Im Geschäftsjahr mussten im Kompostwerk 8.890 Mg Grünabfälle behandelt werden, da die der Grünabfallkompostierungsanlage angelieferte Gesamtmenge von 15.115 Mg die genehmigte Anlagenkapazität von 6.500 Mg deutlich überstiegen hätte.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 24.621 Mg Bio- und Grünabfälle aus dem Gebiet des Landkreises Aurich und 34.382 Mg Bio- und Grünabfälle von Dritten ins Kompostwerk übernommen.

Gemeinsam mit den 831 Mg Siebresten aus der Grünabfallkompostierung ergibt dies eine Gesamtanlieferungsmenge von 59.834 Mg.

Zusätzlich wurden dem Bioabfallkompostierungsprozess 6.093 Mg Strukturmaterial (holzgestrauchiges Material) zugegeben und 6.124 Mg Störstoffe

aus dem Kompostierungsprozess ausgeschleust. Hieraus resultiert der Anlagendurchsatz im Jahre 2019 von 59.803 Mg.

Um eine den Gütekriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. entsprechende Kompostqualität zu gewährleisten, ist das regelmäßige Ausschleusen von Siebresten erforderlich. Im Geschäftsjahr waren dies 6.124 Mg Siebreste.

Im Rahmen der Bioabfallkompostierung wurden folgende Produkte und Reststoffe erzeugt:

	<b>Verbleib</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Kompost	Bioabfallkompost • Verwertung in der Landwirtschaft	12.140	10.051	10.314
	Grünabfallkompost • Verwertung in Erdenwerken • Verwertung in Garten- und Landschaftsgartenbaubetrieben • Verwertung durch Privatpersonen	2.324	2.653	3.195
	Grünabfallkompost zur Bodenveredelung	0	1.234	1.416
Flüssigdünger	Landwirtschaft	6.548	7.328	7.268
<b>Summe</b>		<b>21.012</b>	<b>21.266</b>	<b>22.193</b>

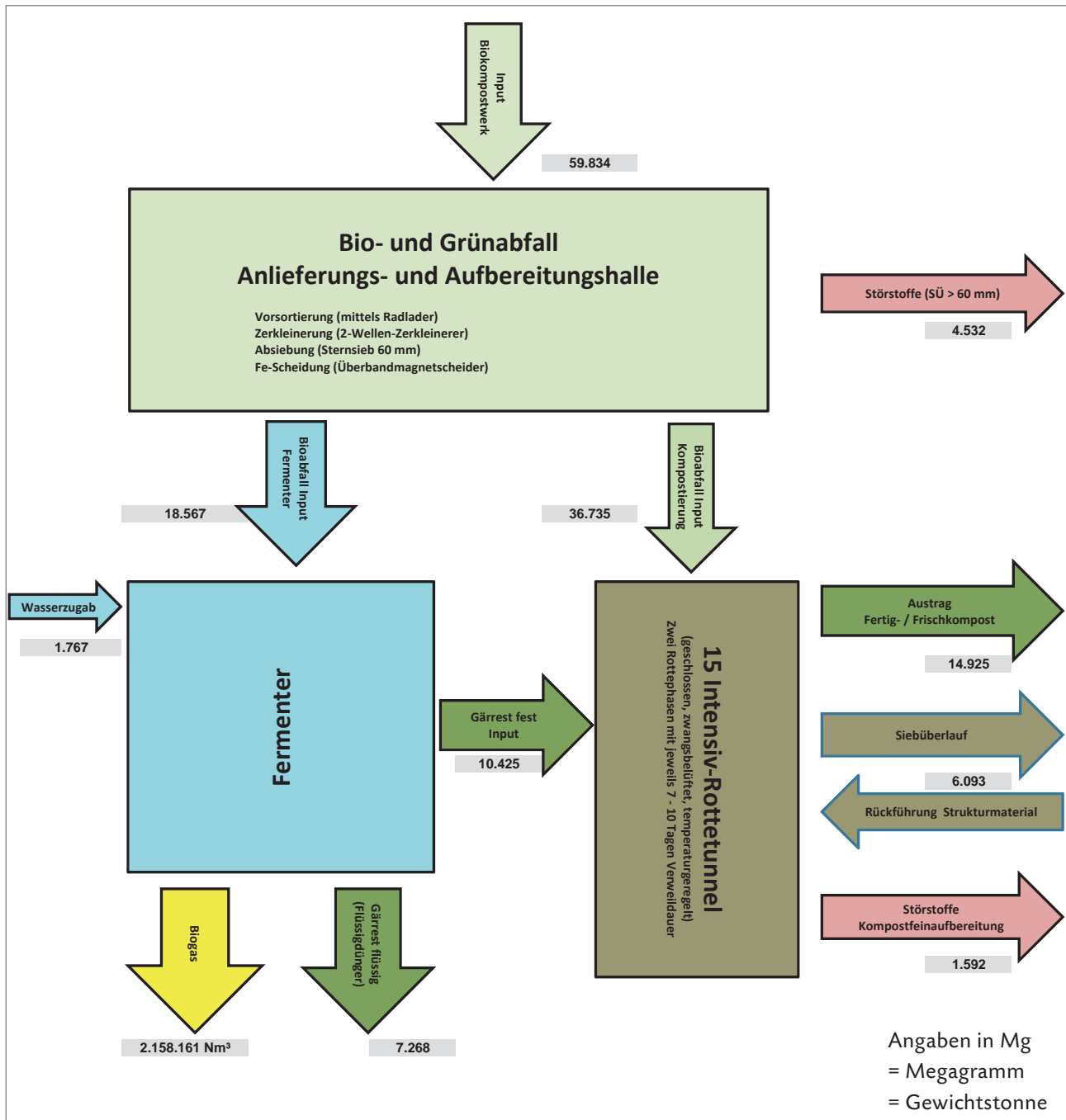
**Tabelle 2**  
Angaben in Mg



Grünabfallkompostierungsanlage aus der Luft.



Die nachstehende Grafik zeigt eine vereinfachte Modellskizze der Massenbilanz 2019 des Kompostwerks Grobfehn.



Aus den dem Kompostwerk Grobfehn 2019 zugeführten 59.834 Mg Bio- und Grünabfällen wurden 10.314 Mg gütegesicherter Bioabfallkompost, 3.195 Mg gütegesicherter Grünabfallkompost, 1.416 Mg gütegesicherter Bioabfallkompost sowie 7.268 Mg Flüssigdünger hergestellt und als Dünger und Bodenverbesserer einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Mit der gegenüber dem Vorjahr um 524 Mg höheren Menge an Bio- und Grünabfällen geht eine überproportionale Steigerung an gütegesichertem Kompost einher. So wurden im Geschäftsjahr 987 Mg mehr Bioabfall- und Grünabfallkompost hergestellt als im Jahr davor.

## Grünabfallkompostierung

Insgesamt wurden dem Entsorgungszentrum Großefehn im Geschäftsjahr 15.115 Mg Grünabfälle angeliefert. Davon durften aufgrund der Mengenbeschränkung der Anlagengenehmigung in der Grünabfallkompostierungsanlage nur maximal 6.500 Mg behandelt werden.

Dieser Vorgabe folgend wurden in der Grünabfallkompostierungsanlage 6.225 Mg Grünabfälle verarbeitet; 4.976 Mg aus dem Gebiet des Landkreises Aurich und 1.249 Mg aus der Stadt Emden. Die angelieferte Mehrmenge (8.890 Mg) wurde dem Kompostwerk zugeführt und zu Grünabfallkompost verarbeitet. Die Herkunft der verarbeiteten Mengen im Kompostwerk ist in der Tabelle 1 auf Seite 12 bilanziert.

Herkunft	Abfallarten	2017	2018	2019
Landkreis Aurich	Garten- und Parkabfälle, Laub, sonstiger Grünabfall	1.850	1.793	1.824
	Strauchschnitt	3.457	3.490	3.152
<b>Landkreis Aurich gesamt</b>		<b>5.307</b>	<b>5.283</b>	<b>4.976</b>
Stadt Emden	Strauchschnitt	494	763	1.249
Landkreis Ammerland	Grünabfall	2.158	443	0
<b>Dritte insgesamt</b>		<b>2.652</b>	<b>1.206</b>	<b>1.249</b>
<b>Summe</b>		<b>7.959</b>	<b>6.489</b>	<b>6.225</b>

**Tabelle 3**  
Angaben in Mg



Grünabfallkompostierungsanlage am Standort Großefehn.

Aus der Gesamtmenge der Grünabfälle (15.115 Mg) wurden die holzigen Anteile abgeseibt, geschreddert und nach der Trocknung als Brennstoff an ein Biomassekraftwerk verkauft. Im Geschäftsjahr konnten nur noch 750 Mg dieses Stoffstroms vermarktet werden, da in den Biomasseheizkraftwerken vermehrt Holzhackschnitzel aus der Forstwirtschaft verwertet wurden, was den Bedarf an Schreddergut aus der Grünabfallaufbereitung deutlich eingeschränkte.

Die verbleibenden Mengen wurden auf der Grünab-

fallkompostierungsanlage nach einer mechanischen Aufbereitung (schreddern und sieben) in belüfteten Mieten und im Kompostwerk in Rottetunneln jeweils zu gütegesichertem Kompost verarbeitet.

Die im Kompostwerk hergestellten Mengen an Grünabfallkompost sind in der Tabelle 2 auf Seite 14 bilanziert. Das Überkorn aus der Siebung (831 Mg) wurde dem Kompostwerk als Strukturmaterial für die Kompostierung zugegeben und zu 100 Prozent verwertet (siehe Tabelle 1 auf Seite 12).

<b>Output - Verbleib</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Grünabfallkompost <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwertung in Erdenwerken</li> <li>• Verwertung in Garten- und Landschaftsgartenbaubetrieben</li> </ul>	2.249	2.082	2.894
Grünabfallkompost <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkauf im Entsorgungszentrum Großefehn an Privatpersonen und gewerbliche Kunden</li> </ul>	396	244	365
Getrocknetes Schreddergut, hergestellt aus Baum- und Strauchschnitt <ul style="list-style-type: none"> <li>• thermische Verwertung in Biomassekraftwerken</li> </ul>	2.187	1.298	750
Siebüberlauf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbehandlung im Kompostwerk</li> </ul>	176	654	831
<b>Summe</b>	<b>5.008</b>	<b>4.278</b>	<b>4.840</b>

**Tabelle 4**  
Angaben in Mg

Insgesamt wurden 750 Mg Brennstoff und 7.870 Mg Grünabfallkompost erzeugt – davon 3.259 Mg in der Grünabfallkompostierungsanlage. Der Grünabfallkompost wurde zu 95 Prozent an Erdenwerke und zu 5 Prozent an Bürger oder Garten- und Landschaftsgartenbaubetriebe verkauft.

### Vergärungsanlage

In der Vergärungsanlage wurden im Geschäftsjahr etwa 2.158.161 Nm<sup>3</sup> Biogas erzeugt; 167.309 Nm<sup>3</sup> mehr als im Geschäftsjahr 2018. Davon wurden 1.788.739 Nm<sup>3</sup> Biogas zur Stromerzeugung verwendet und 172.830 Nm<sup>3</sup> Biogas in der betriebseigenen Abluftbehandlungsanlage der MBA als Brennstoff eingesetzt. Da verfahrensbedingt keine Verbraucher und kein zusätzlicher Gasspeicher zur Verfügung standen, mussten 196.592 Nm<sup>3</sup> Biogas über die Notfackel entsorgt werden.



Gasentsorgung über die Notfackel.



Energieerzeugung	2017	2018	2019
<b>Biogasmenge ges. (Nm<sup>3</sup>)</b>	<b>2.166.003</b>	<b>1.990.852</b>	<b>2.158.161</b>
Biogas zur Stromerzeugung (Nm <sup>3</sup> )	1.745.058	1.688.096	1.788.739
= Strom ins öffentliche Netz (kWh <sub>el</sub> )	4.847.425	4.810.170	4.930.734
= Erlöse aus Stromerzeugung (EUR)	■	■	■
Brennstoff für RTO (Nm <sup>3</sup> )	215.338	144.132	172.830
Entsorgung über Fackel (Nm <sup>3</sup> )	205.607	158.624	196.592

**Tabelle 5**

Die beiden Blockheizkraftwerke konnten im Geschäftsjahr bis an die Lastgrenze gefahren werden, ohne dass längere Stillstandzeiten infolge von Wartungsarbeiten und Reparaturen die Stromerzeugung behinderten. Gegenüber dem Vorjahr wurden 120.564 kWh<sub>el</sub> mehr Strom erzeugt und in das Versorgungsnetz der EWE eingespeist, was zu Mehrerlösen in Höhe von ■ EUR geführt hat.

Die Einspeisemenge entspricht bei dem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch eines 3-Personenhaushaltes von 4.000 kWh einem Strombedarf von 1.233 Haushalten.

Die Menge an Biogas, die als Brennstoff der Abluftreinigungsanlage der MBA zugeführt wurde, erhöhte sich gegenüber 2018 um 28.698 Nm<sup>3</sup>; das entspricht einer Steigerung von 19,9 Prozent. Aus der Menge an Biogas, die als Brennstoff in der Abluftreinigungsanlage eingesetzt wurde und dadurch den Bezug von Erdgas erübrigte, ergab sich bei einem Energiegehalt von 58 Prozent Methan und einem Erdgaspreis von ■ ct/kWh für das Jahr 2019 eine Einsparung von ■ EUR.

Das über die Fackel entsorgte Gas (196.592 Nm<sup>3</sup>) bzw. das daraus resultierende Energiepotenzial (1.140.234 kWh) kann auch in Zukunft nur dann vollständig genutzt werden, wenn ein zusätzlicher Gasspeicher und ein zusätzliches BHKW in das Gesamtsystem integriert werden.

Um die Fackellaufzeiten folglich möglichst gering zu halten und um wirtschaftliche Vorteile des neuen EEG 2014 hinsichtlich der Flexibilisierungsprämie zugunsten der MKW in Anspruch nehmen zu können, hat die Gesellschaft entschieden, die Genehmigung zur



Blockheizkraftwerk (BHKW) für die Verstromung des Biogases.



Halle der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA).

Errichtung eines zusätzlichen Biogasspeichers und eines weiteren BHKWs einzuholen und die notwendigen Bau- und Lieferleistungen im Wettbewerb zu vergeben. Die Genehmigungsunterlagen zur wesentlichen Änderung des Betriebes wurden im Geschäftsjahr beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg eingereicht. Mit der Erteilung der Betriebsgenehmigung ist im Jahr 2020 zu rechnen. Das zusätzliche BHKW sollen im IV. Quartal 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

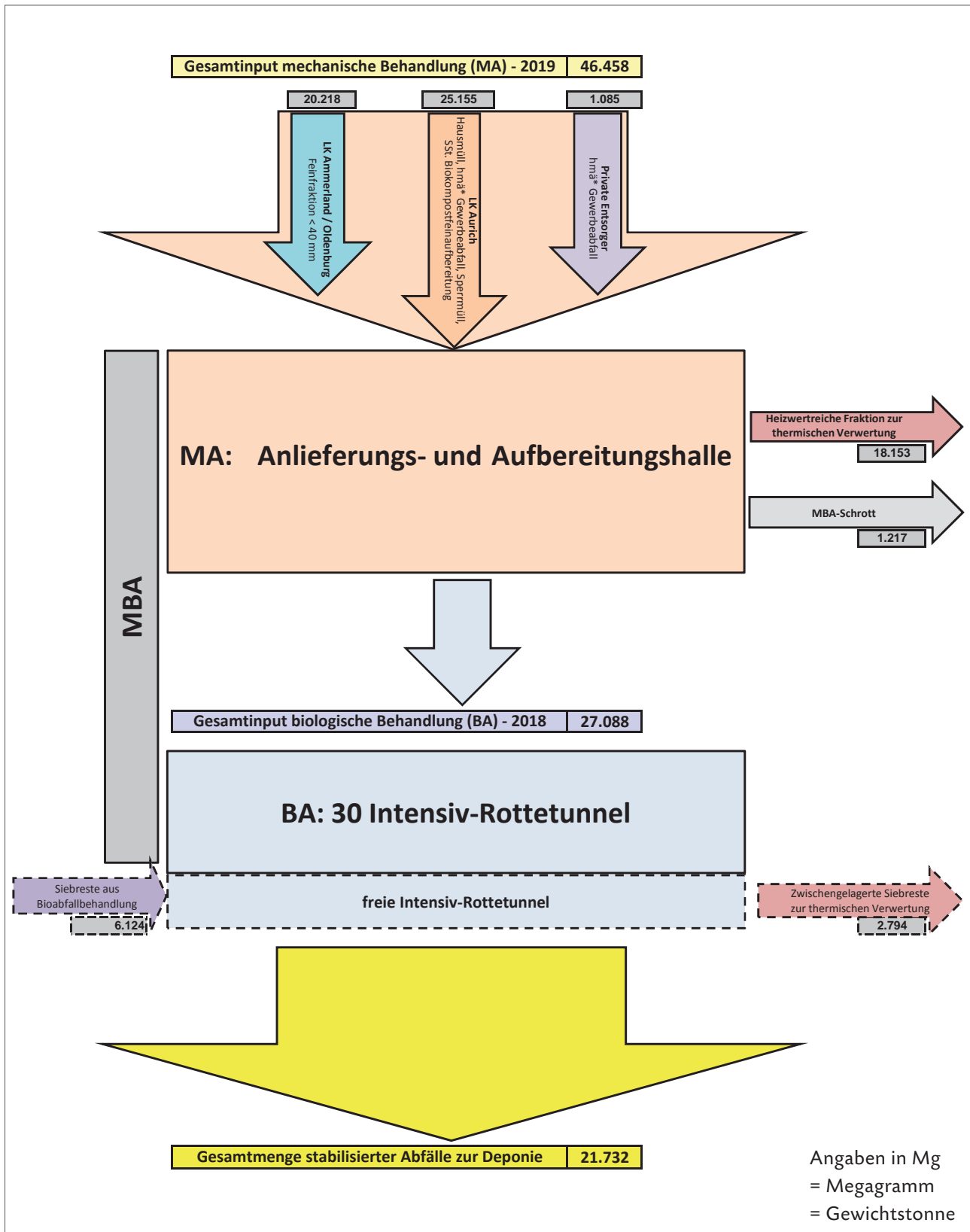
## **MBA**

In der MBA Großefehn werden Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle stoffstromspezifisch mechanisch und biologisch soweit aufbereitet, dass werthaltige Anteile herausgetrennt, einer stofflichen

oder energetischen Verwertung zugeführt und die übrigen Abfälle biologisch weiterbehandelt werden, so dass eine Ablagerung auf Siedlungsabfalldeponien reaktionsfrei stattfinden kann.

Im Geschäftsjahr wurden 46.458 Mg Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Siebreste aus der Bioabfallkompostierung in der MBA Großefehn behandelt. Davon wurden 45.373 Mg von den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg angeliefert, die auf Grundlage einer Zweckvereinbarung die Grundaustlastung der MBA Großefehn sichern.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr 1.085 Mg hausmüllähnliche Gewerbeabfälle eines Entsorgers der privaten Entsorgungswirtschaft in die Anlage übernommen werden.



Die MBA Großefehn ist mit einer Anlagenkapazität von 62.700 Mg genehmigt. Die Anlagenauslastung wurde im Geschäftsjahr mit den Eingangsmengen in die MBA zu 83,9 Prozent erreicht.



Herkunft	Abfallarten	2017	2018	2019
Landkreis Aurich	Hausmüll, Sperrmüll, hmä.* Gewerbeabfall	33.192	28.596	25.155
LK Ammerland/Oldenburg	mech. vorbehandelter Hausmüll (Feinfraktion)	18.169	18.149	20.218
Privater Entsorger	hmä* Gewerbeabfälle	8.656	7.629	1.085
<b>Anlageninput</b>		<b>60.017</b>	<b>54.374</b>	<b>46.458</b>
Kompostwerk Großefehn	Siebreste aus der Bioabfallkompostierung	9.865	8.327	6.124
<b>Input insgesamt</b>		<b>69.882</b>	<b>62.701</b>	<b>52.582</b>

hmä\* = hausmüllähnlich

**Tabelle 6**  
Angaben in Mg

Die Eingangsmengen in die MBA haben sich gegenüber 2018 von 54.374 Mg um 7.916 Mg auf 46.458 Mg verringert.

Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Mindermengen des Landkreises Aurich und eines Partners der privaten Entsorgungswirtschaft (Fremdmengen). Diese Mindermengen sind entstanden, weil sich Ende August 2019 in einer Halle der MBA, in der Abfälle mechanisch vorbehandelt werden, ein Feuerschaden ereignete, der maßgebliche Anlagenteile zerstörte, so dass diese über einen Zeitraum von annähernd drei Monaten nicht genutzt werden konnten. In diesem Zeitraum wurden 3.832 Mg Hausmüll und

hausmüllähnlicher Gewerbeabfall vom Entsorgungszentrum Großefehn zu der Vorbehandlungsanlage des Landkreises Ammerland transportiert und dort verarbeitet. Ohne dieses Ereignis hätte die Gesamtmenge der MBA im Ergebnis in etwa dem der Vorjahre entsprochen.

Die Tabelle 6 weist gegenüber dem Vorjahr eine Mengensteigerung bei den Landkreisen Ammerland und Oldenburg in Höhe von 2.069 Mg aus. In dieser Menge sind 1.545 Mg biologisch zu behandelnde Abfälle enthalten, die dem Landkreis Aurich zuzurechnen sind, da sie aus der Behandlung des Abfalls während der Zeit der Anlageninstandsetzung aufgrund des



Halle der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA).

vorgenannten Brandereignisses resultieren. Ohne diese Menge hätte die Mengensteigerung lediglich 524 Mg betragen.

Die Tabelle 6 zeigt weiterhin, dass nur noch 1.085 Mg Fremdmengen in die MBA gelangt sind (Vorjahr 7.629 Mg). Das liegt daran, dass sich der Vertragspartner einen neuen Zerkleinerer beschafft hat, um Transportgewichte zu optimieren. Hierdurch war eine weitere mechanische Abfallbehandlung in der MBA Großefehn nicht mehr notwendig.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres ist es gelungen, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle für die MBA zu akquirieren, so dass zumindest ein Teil der bisherigen Liefermenge aufgefangen werden konnte.

Die durch die geringere Eingangsmengen in der MBA entstandenen freien Tunnelkapazitäten wurden dazu

genutzt, Siebreste aus der ersten Siebstufe der Bioabfallkompostierung sowie Folien aus der Windsichtung der Bioabfallfeinaufbereitung (6.124 Mg) zwischenzulagern. Eine Behandlung in der biologischen Behandlungsstufe der MBA hat nicht stattgefunden. Um eine Geruchsbildung aus der MBA heraus zu unterbinden, wurden die Tunnel während der Lagerzeit der Siebreste belüftet, wodurch eine Trocknung einsetzte, was dazu führte, dass sich das Gewicht der Siebreste um 2.409 Mg reduzierte.

Da die Siebreste als interner Stoffstrom des Entsorgungszentrums in die biologische Aufbereitung der MBA gelangten und daraus auch wieder abgefahren worden sind, ist dieser Stoffstrom bei der Mengenbetrachtung in Bezug auf die genehmigte Anlagenkapazität in Übereinstimmung mit der technischen Überwachungsbehörde, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Emden, nicht beachtlich.

Bezeichnung	2017	2018	2019
heizwertreiche Fraktion	26.457	25.298	18.153
Holz	7.588	0	0
MBA-Schrott	1.298	1.604	1.217
<b>Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung</b>	<b>35.343</b>	<b>26.902</b>	<b>19.370</b>
Stabilat zur Deponierung	24.776	27.480	21.732
<b>Output insgesamt</b>	<b>69.119</b>	<b>54.382</b>	<b>41.102</b>

**Tabelle 7**  
Angaben in Mg

Aus den recycelten Mengen im mechanischen Anlagenteil der MBA wurden im Rahmen der Voraufbereitung und Stoffstromtrennung eine heizwertreiche Fraktion und Metallschrott ausgeschleust und der stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.

Tabelle 7 zeigt, dass sich die Gesamtmengen der Abfälle zur Verwertung gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert haben. Großen Anteil hieran hat die Menge der „Heizwertreichen Fraktion“, die sich gegenüber dem Vorjahr um 7.145 Mg verringerte. Die Ursache dafür ist, dass 6.659 Mg hausmüllähnliche Gewerbeabfälle direkt in die thermische Verwertung gefahren wurden und 3.832 Mg Hausmüll aus dem Landkreis Aurich infolge des beschriebenen Brandereignisses

in die Vorbehandlungsanlage des Landkreises Ammerland gelangten, von wo aus der Anteil der heizwertreichen Fraktion direkt dem Kraftwerk der Firma swb in Bremen zugeführt wurde. Auch die Reduzierung der Mengen an Schrott ist auf das Schadensereignis zurückzuführen.

Der MBA-Schrott wurde vermarktet. Aus den Mengen der nach der mechanischen Aufbereitung biologisch weiter zu behandelnden Abfälle wurden 21.732 Mg stabilisierte Abfälle erzeugt, die auf der Deponie Mansie im Landkreis Ammerland zur Ablagerung kamen. Der Mengenanteil des Landkreises Aurich an den zu deponierenden Abfällen betrug im Geschäftsjahr 7.258 Mg.



Kraftwerk der Firma swb in Bremen.

### Umladestationen und Wertstoffhöfe

An den Umladestationen und Wertstoffhöfen werden kommunale, gewerbliche und private Abfalllieferungen erfasst. Der getrennt erfasste Abfall wird abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und den Behandlungsanlagen (Kompostwerk und MBA) auf dem Gelände des Ent-

sorgungszentrums in Großefehn sowie sonstigen zugelassenen Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

An den Wertstoffhöfen nimmt die Gesellschaft u.a. Elektro- und Elektronikaltgeräte kostenlos entgegen. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Haushaltsgroß- und Haushaltskleingeräte selbst zu vermarkten.



MKW nimmt Haushaltskleingeräte entgegen und vermarktet diese.



## I. Anhang

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Im Anhang werden Angaben nur insoweit gemacht, als sie sich nicht bereits aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie aus dem Anlagenspiegel ergeben oder zulässiger Weise unterlassen werden.

Der Jahresabschluss wurde über § 264a HGB in Anlehnung an die handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften nach §§ 266 und 275 HGB aufgestellt und übersichtlich gegliedert.

### II. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	MKW - Materialkreislauf - und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Großefehn
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Aurich
Register-Nr.:	HRA 1611

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen.
- Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter [REDACTED] EUR wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.
- Die unter den Anlagen im Bau aktivierten Eigenleistungen sind mit den Herstellungskosten angesetzt. In die aktivierten Herstellungskosten wurden Material- und Personalkosten, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Kosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten des Geschäftsjahres 2019 einbezogen, Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.
- Die Warenbestände sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Das übrige Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) angesetzt.
- Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Bei dem Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich
  - um eine Rücklage für Zuschüsse aus dem Jahr 1984,
  - um einen Kreiszuschuss für die Sanierung des Holtmeedeweges in 2013
  - sowie um einen Zuschuss für behindertengerechte Einrichtung von Arbeitsplätzen und wurde gemäß Abschnitt 34 EStR gebildet. Grundsätzlich werden die Zuschüsse entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände kontinuierlich aufgelöst.
- Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind in Höhe ihres – nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung – voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bilanziert.
- Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

### IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Im Posten „**Anlagen im Bau**“ sind aktivierte Eigenleistungen für Materialtransporte, Erdarbeiten und Maschineneinsätze im Zusammenhang mit der

Errichtung eines neuen Wertstoffhofes in Georgsheil in Höhe von [REDACTED] EUR enthalten.

**Steuerrückstellungen** bestehen für den Gewerbeertragsteueraufwand; davon entfallen [REDACTED] EUR auf das Vorjahr.



## VI. Sonstige Angaben

### Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Geschäftsjahr 136,75 (116 Arbeiter und 20,75 Angestellte).

### Sicherheiten für Verbindlichkeiten gemäß § 285 HGB

- Abtretung der Ansprüche aus von den Auftragnehmern gestellten Bürgschaften (Sparkasse Aurich-Norden)
- Abtretung der Ansprüche gegenüber der EWE Netz GmbH (Sparkasse Aurich-Norden)
- Abtretung der Ansprüche aus den für die Trockenvergärungsanlage abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Sparkasse Aurich-Norden)
- Grundpfandrecht Sonstige Gewerbeimmobilie „Holtmeedeweg, 26629 Großefehn“ in Höhe von [REDACTED] EUR (Sparkasse Aurich-Norden)
- Grundpfandrecht Sonstige Gewerbeimmobilie „Holtmeedeweg, 26629 Großefehn“ in Höhe von [REDACTED] EUR (Sparkasse Aurich-Norden)
- Forfaitierung von Entsorgungsentgelten des Landkreises Aurich - Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich - mit einem Ankaufrahmen in Höhe von [REDACTED] EUR (Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale)

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Firma MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH, Großefehn. Diese wiederum wurde im Geschäftsjahr vertreten durch ihren Geschäftsführer

### Herrn Hans-Hermann Dörnath.

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben über die Bezüge der Organe, der in § 285 Nr. 9 HGB bezeichneten Personen.

Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25.564,59 EUR.

## VII. Angaben zu nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgängen von besonderer Bedeutung

Die Auswirkungen der aufgrund der Corona-Pandemie von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen für die Gesellschaft können derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Umsatzeinbußen aufgrund rückläufiger Abfälle, insbesondere aus dem Drittgeschäft, sind zu erwarten. Eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft erwächst hieraus aufgrund des bestehenden langfristigen Entsorgungsvertrages mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich, der einen wesentlichen Teil der Umsätze beinhaltet, nicht.

Großefehn, den 26. März 2020

MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG

.....  
Hans-Hermann Dörnath  
Geschäftsführer



## II. Lagebericht

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1.1 Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen des Landkreises Aurich, der ihr verschiedene Aufgaben im Bereich der Verwertung, des Recyclings und der Entsorgung von Abfällen sowie weitere damit in Verbindung stehende Tätigkeiten durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (im Folgenden AWB LK Aurich) zugewiesen hat. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten wird die Gesellschaft darüber hinaus bis zu 20 Prozent des Jahresumsatzes als Dienstleister gegen Entgelt für andere Auftraggeber tätig.

#### 1.2 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

##### Kompostwerk Großefehn

Das Kompostwerk Großefehn hat im Geschäftsjahr 59.803 Mg Bio- und Grünabfall verarbeitet. Die Anlage wurde damit zu 99,7 Prozent der mit 60.000 Mg/a genehmigten Anlagenkapazität ausgelastet.

Dabei wurden 10.314 Mg Bioabfallkompost, 4.611 Mg Grünabfallkompost und 7.268 Mg Flüssigdünger hergestellt, die als Dünger überwiegend in der Land-

wirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau sowie in Erdenwerken verwertet wurden.

Grundsätzlich ist vorgesehen, im Kompostwerk ausschließlich Bioabfälle zu behandeln. Da im Geschäftsjahr allerdings 15.115 Mg Grünabfälle zum Entsorgungszentrum Großefehn angeliefert wurden und die Grünabfallkompostierungsanlage aufgrund ihrer begrenzten Anlagenkapazität von 6.500 Mg keine Mehrmengen verarbeiten durfte, wurden die überschüssigen Mengen in das Kompostwerk übernommen.

Der Bioabfallkompost und der Flüssigdünger wurden landwirtschaftlich verwertet. Der Grünabfallkompost wurde

- als Zuschlagstoff zur Herstellung von Blumenerde verwendet,
- als Bodenverbesserer an Garten- und Landschaftsbaubetriebe sowie an Privatpersonen abgegeben
- und teilweise zur Bodenveredelung eingesetzt.

Die in den Jahren 2010 und 2011 geschlossenen Liefervereinbarungen über Bioabfall mit den Landkreisen Ammerland und Oldenburg sichern der Gesellschaft voraussichtlich bis Ende 2021 die Anlagenauslastung.

Die mit der Stadt Oldenburg im Jahr 2017 geschlossene Liefervereinbarung hat eine Mindestlaufzeit bis Ende 2020, längstens bis Ende 2023. Von der ab



Kommunale Strauchabfuhr.



Grünabfallkompostierung am Standort Großefehn.

2021 bestehende Kündigungsmöglichkeit wird die Stadt Oldenburg voraussichtlich keinen Gebrauch machen, da sie mitgeteilt hat, den Vertrag auch über das Jahr 2020 hinaus weiterführen zu wollen.

Um den Betrieb und die Effektivität des seit 1984 bestehenden Kompostwerks auch in den nächsten Jahren sicherzustellen, muss auch künftig umfangreich in die Erneuerung von Bau- und Maschinenteknik des Kompostwerks investiert werden.

So müssen Bauwerksschäden an den Betonwänden der Kompostierungstunnel und des Kranbunkers in der Maschinenhalle saniert werden. Darüber hinaus sind u.a. die vorhandenen BHKWs mit SCR-Katalysatoren auszustatten und die Abluftreinigung des Kompostwerks mit sauren Abluftwäschern nachzurüsten, um strengere gesetzliche Vorgaben erfüllen zu können.

Weiterhin muss auch der Boden in der Vergärungshalle nach 10-jährigem Betrieb saniert werden. Zudem ist vorgesehen, einen Biogasspeicher und ein drittes BHKW mit zugehöriger Trafostation anzuschaffen, um erzeugten Strom flexibel in das öffentliche Versorgungsnetz einspeisen zu können und hierdurch höhere Erlöse zu erzielen. Der Biogasspeicher soll auf dem Dach der Kompostierungstunnel installiert und eingehaust werden.

### Grünabfallkompostierungsanlage

In der Grünabfallkompostierungsanlage wurden im Geschäftsjahr 6.225 Mg Grünabfälle übernommen.

Insgesamt wurden daraus 3.259 Mg gütegesicherter Grünabfallkompost und 750 Mg Brennstoff aus getrocknetem Schreddergut hergestellt. Der Grünabfallkompost und das getrocknete Schreddergut wurden als Zuschlagsstoff zur Herstellung von Blumenerde bzw. als Brennstoff für Biomassekraftwerke verkauft. Hierdurch wurden Erlöse in Höhe von ████████ EUR erwirtschaftet (2018: ████████ EUR).

Wie bereits im Vorjahr, zeigte sich auch im Geschäftsjahr, dass die genehmigte Anlagenkapazität der Grünabfallkompostierungsanlage mit 6.500 Mg zu gering bemessen ist. Die Gesellschaft hat daher die max. Durchsatzkapazität der Anlage ermittelt und sich die Kapazitätserhöhung durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Emden genehmigen lassen. Die Genehmigung mit einer Jahreskapazität von 18.000 Mg wurde Ende 2019 erteilt.

Um die höhere Durchsatzmenge realisieren zu können ist es erforderlich, den vorhandenen Zerkleinerer durch ein leistungsfähigeres Gerät zu ersetzen. Hierzu wurden Geräte verschiedener Anbieter getestet. Die Neuanschaffung und der Verkauf des Altgerätes sollen 2020 erfolgen.

### Vergärungsanlage

In der Vergärungsanlage wurden 2.158.161 Normkubikmeter (Nm<sup>3</sup>) Biogas erzeugt. Davon wurden 1.788.739 Nm<sup>3</sup> Biogas den beiden Blockheizkraftwerken zur Stromerzeugung zugeführt und 172.830 Nm<sup>3</sup> Biogas als Brennstoff für die Regenerative Thermische Oxidationsanlage (RTO) verwendet.



Flüssigdüngerspeicher der Vergärungsanlage.

Insgesamt wurden 4.930.734 kWh<sub>el</sub> Strom erzeugt und ins öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Hieraus resultieren Erlöse in Höhe von [REDACTED] EUR. Die Verwendung von Biogas als Brennstoff für die RTO führte im Geschäftsjahr zusätzlich zu Einsparungen in Höhe von [REDACTED] EUR, da hierfür kein Erdgas eingekauft werden musste. Insgesamt erwirtschaftete die Vergärungsanlage somit im Geschäftsjahr einen Gesamtertrag in Höhe von [REDACTED] EUR (Erlöse Stromeinspeisung, Einsparung Erdgas durch Biogas in RTO). Dieser Betrag liegt rd. [REDACTED] EUR über den vom Lieferanten zugesicherten jährlichen Ertragswerten der Vergärungsanlage von etwa [REDACTED] EUR/a.

Trotzdem mussten 196.592 Nm<sup>3</sup> Biogas über die Notfackel entsorgt werden, so dass sich hieraus ein Einnahmeausfall in Höhe von rd. [REDACTED] EUR errechnet. Um auch dieses Biogas wirtschaftlich nutzen zu können, ist geplant, im Geschäftsjahr 2020 die Anlage um einen zusätzlichen Biogasspeicher und ein drittes BHKW zu erweitern.

Hierdurch soll es der Gesellschaft ermöglicht werden, zusätzlich zur bisherigen Stromvergütung eine Flexibilitätsprämie in Anspruch zu nehmen, in dem sie dem Netzbetreiber dann Strom zur Verfügung stellt, wenn dieser im Netz benötigt wird.



## **Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)**

In die MBA Großefehn wurden im Geschäftsjahr 46.458 Mg Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (2018: 54.374 Mg) übernommen. Die Minderungen gegenüber dem Vorjahr von 7.916 Mg resultieren aus einem Feuerschaden in der MBA Großefehn, der Ende August 2019 maßgebliche Anlagenteile in der mechanischen Aufbereitungshalle zerstörte und diese über annähernd drei Monate nicht genutzt werden konnten.

In dieser Zeit wurden 3.832 Mg Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall vom Entsorgungszentrum Großefehn zu einer Aufbereitungsanlage des Landkreises Ammerland transportiert und dort verarbeitet. Darüber hinaus gelangten gegenüber dem Vorjahr weniger Fremdmengen in die MBA. Das lag daran, dass sich der Vertragspartner einen neuen Zerkleinerer beschafft hat, um Transportgewichte zu optimieren. Hierdurch war eine weitere mechanische Abfallbehandlung in der MBA Großefehn nicht mehr notwendig.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres ist es gelungen, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle für die MBA zu akquirieren, so dass zumindest ein Teil der bisheri-

gen Liefermenge aufgefangen werden konnte.

Die durch die Minderungen entstandene freie Anlagenkapazität wurde dazu genutzt, 6.124 Mg Siebreste aus der ersten Siebstufe des Kompostwerks jeweils über einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen zwischenzulagern und zu trocknen. Hieraus resultierte ein Wasserverlust, wodurch die Gesellschaft Entsorgungskosten beim Kraftwerk der Firma swb in Bremen einsparte.

Die MBA war entsprechend der genehmigten Anlagenkapazität von 62.700 Mg mit der Hausmüllbehandlung zu 83,9 Prozent ausgelastet.

Die Wirtschaftlichkeit der MBA ist trotz der Minderungen durch die Liefervereinbarung mit den Kooperationspartnern der Landkreise Ammerland, Aurich und Oldenburg bis Ende 2030 gesichert.

Von der Gesamtmenge an Abfällen, die im Geschäftsjahr der MBA zugeführt wurden, konnten

- 19.370 Mg einer stofflichen oder energetischen Verwertung und
- 21.732 Mg unter dem Abfallschlüssel 190305 „stabilisierter Abfall“ auf zugelassenen Deponien abgelagert werden.



Halle der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA).

Um den Betrieb der MBA in den nächsten Jahren aufrecht zu erhalten, muss auch hier in die Erneuerung von Bau- und Maschinentechnik investiert werden. Die Betonwände in den Rottetunneln weisen Bauwerksschäden auf, die saniert werden müssen. Darüber hinaus ist eine Erneuerung des Dosierbunkers aus dem Jahr 2005 notwendig.

### Entsorgungszentrum Großefehn

#### Halle Süd

Am 31.05.2017 ereignete sich auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn ein Feuer Schaden, bei dem wesentliche Teile der Halle Süd abgebrannt sind. Der Versicherungsschaden wurde im Geschäftsjahr abschließend reguliert. Die Schadenssumme ergab einen Gesamtbetrag in Höhe von ████████ EUR. Davon wurde im Jahr 2018 der Zeitwertanteil in Höhe von ████████ EUR bezahlt ( ████████ EUR im Geschäftsjahr 2019). Die Differenz zur Neuwertversicherung kommt mit der Erteilung des Auftrages zur Wiedererrichtung zur Auszahlung. Mit den Planungen wurde im Geschäftsjahr begonnen.



Verarbeitung von Altholz vor der teilweise abgebrannten Halle Süd.

#### Halle West

Auch die Ende 2015 durch einen Feuer Schaden beschädigte Halle West muss ersetzt werden. Für die Wiedererrichtung der Halle wurde aufgrund geänderter Vorschriften eine neue Baugenehmigung erwirkt. Darüber hinaus wurden die Bauleistungen öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Die Inbetriebnahme der neuen Halle ist für Ende 2020 vorgesehen.



Abrissarbeiten an der abgebrannten Halle West.





Erweiterung des Verwaltungsgebäudes.

Da darüber hinaus vorgesehen ist, die neue Halle auch als Zwischenlager für gefährliche mineralische Abfälle zu nutzen, zu der es einer Änderungsgenehmigung nach den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bedarf, hat die Gesellschaft einen Genehmigungsantrag mit den zugehörigen Unterlagen zum Immissions- und Brandschutz erstellt und beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg zur Genehmigung eingereicht. Es wird erwartet, dass die Änderungsgenehmigung mit der Fertigstellung der Halle vorliegt.

### Erweiterung des Verwaltungsgebäudes

Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes wurde im April 2017 begonnen. Nach einem finanzierungsbedingten Baustopp wurden die Bauarbeiten im zweiten Quartal 2020 wieder aufgenommen. Seitdem wurden die Gewerke „Metallbau und Verglasung“, „Elektroinstallation“ und „Technische Gebäudeausrüstung“ jeweils im Wettbewerb vergeben. Die Planungen sehen die Fertigstellung des Erweiterungstraktes für Mitte 2020 vor.

### Erweiterung der Werkstatt

Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der betriebs-eigenen Werkstatt und dem angrenzenden Tank- und Waschplatz. Aufgrund des Fuhrparks mit mehr als 60 Transportfahrzeugen muss der Werkstattbereich um mindestens einen Reparaturplatz, eine Halle zur Reparatur von Containern, eine Waschhalle



Bürocontainer zur Linderung der Platznot.

sowie um Lagerflächen für Ersatzteile und Betriebsmittel erweitert werden.

Außerdem entspricht der vorhandene Tank- und Waschplatz nicht den Anforderungen für die Vielzahl der Fahrzeugreinigungen. Es ist vorgesehen, dieses Vorhaben im Anschluss an die Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes umzusetzen.

### **Bodenbörse**

Im Rahmen der 2016 durchgeführten Erweiterung der Grünabfallkompostierung wurden u.a. durch Asphalt gedichtete Flächen der Bodenbörse in Anspruch genommen. Neben der Reduzierung der Grundfläche dürfen seitdem keine schwach belasteten Böden auf der Fläche der Bodenbörse angenommen werden. Auf der Lagerfläche werden seitdem nur noch unbelastete Böden angenommen und umgeschlagen. Vorgesehen ist, Teile der noch vorhandenen Lagerfläche zu asphaltieren und diese teilweise zu überdachen (Leichtbauweise, Industriezelte o.ä.).

### **Erweiterung der Betriebsfläche**

Die betrieblichen Aktivitäten auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn haben sich in den vergangenen 10 Jahren durch die Errichtung neuer Anlagen, die Vergrößerung des Fuhrparks und die Übernahme neuer Aufgaben verändert, so dass es mittlerweile zu Einschränkungen in den Betriebsabläufen auf der Betriebsfläche des Entsorgungszentrums kommt, die auf Dauer den Betrieb beeinträchtigen und eine Weiterentwicklung des Unternehmens erschweren.

Aus diesem Grund hat die Gesellschaft die an das Betriebsgelände östlich angrenzenden Grundstücke für eine Betriebserweiterung hinzugekauft und bei der Gemeinde Großefehn die Ausweisung dieser Grundstücke als „Sonderfläche für die Abfallbehandlung“ beantragt. Der Rat der Gemeinde Großefehn hat dem Antrag zugestimmt und Fachgutachter beauftragt, mögliche Umweltbeeinträchtigungen, die durch die Änderung des Flächennutzungsplans ent-



Die östlich angrenzenden Ländereien sollen für die Erweiterung der Betriebsfläche genutzt werden.



stehen können, untersuchen zu lassen. Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor. Zwischenzeitlich hat der Rat der Gemeinde Großefehn die Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Allerdings bedarf es zur Umsetzung konkreter Maßnahmen eines Bebauungsplans. Dieser wird erst dann erlassen, wenn die Voruntersuchungen ergeben, dass dem beabsichtigten Vorhaben keine relevanten Gründe entgegenstehen. Erst wenn dieser Plan von der Gemeinde beschlossen ist, können die notwendigen Genehmigungen eingeholt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Zeitspanne bis zum Abschluss der Untersuchungen noch ca. ein bis zwei Jahre dauern wird.

## Umladestationen und Wertstoffhöfe

### Georgsheil

In der Ortschaft Georgsheil in der Gemeinde Südbrookmerland soll auf Beschluss der Gesellschafterversammlung im dortigen Gewerbegebiet ein Wertstoffhof errichtet werden.

Da der bestehende Bebauungsplan der Gemeinde Südbrookmerland die Voraussetzungen für die Errichtung der vorgesehenen Anlage nicht erfüllte, war es notwendig, diesen durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu ersetzen. Die hierfür durchzuführende Bauleitplanung inkl. Umweltbericht und den Fachgutachten über die möglichen Auswirkungen der Anlage zu den Umweltparametern Lärm, Geruch und Staub wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen und im Anschluss daran der vorhabenbezogene Bebauungsplan durch den Rat der Gemeinde Südbrookmerland beschlossen.

Parallel zu dem Bauleitplanverfahren wurden die Unterlagen für das Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erarbeitet und beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Emden zur Genehmigung eingereicht. In den Antragsunterlagen wurde die vorzeitige Errichtung mit beantragt, um die Bauwerke des ersten Bauabschnitts (ohne Lagerhalle) im Jahr 2020 fertigstellen zu können.



Vorarbeiten für den Wertstoffhof Georgsheil: Bodenaustausch und Errichten der Lärmschutzwälle.



Umladehalle der Umladestation auf dem Wertstoffhof Norderney.

Mittelfristig ist vorgesehen, die Umladestation Juist zu erneuern. Hierzu wurde ein Entwurfsplan erstellt, auf dessen Grundlage Verhandlungen über einen Grunderwerb und eine Flächenerweiterung mit der Gemeinde Juist geführt wurden. Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung sollen Investitionen in größerem Umfang jedoch nur dann vorgenommen werden, wenn die Gesellschaft auch Eigentümerin der Grundstücke ist, auf denen die Investitionen getätigt werden sollen.

Zur Beschleunigung des Vorhabens hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr in Eigenleistung bauvorbereitende Bauarbeiten, die vom Bebauungsplan abgedeckt sind und keiner zusätzlichen Genehmigung bedurften, durchgeführt. Dies betraf die Errichtung von Lärmschutzwällen bis zu einer Höhe von 2,50 m und den Austausch potenziell sulfatsaurer Böden im Baufeld gegen tragfähige Böden.

Weiterhin wurden die Ausschreibungsunterlagen für die Gewerke „Tiefbau und Infrastruktur“ sowie für die Hochbaugewerke „Bauhauptarbeiten, Stahlbau, Elektro und Technische Gebäudeausrüstung“ erstellt und hierzu öffentlichen Vergabeverfahren eingeleitet.

Es ist vorgesehen, die Anlagenteile, die den Wertstoffhof betreffen, in der Zeit von Mitte April bis Mitte Dezember 2020 errichten zu lassen, so dass mit einer Inbetriebnahme des Wertstoffhofs zum 01.01.2021 gerechnet werden kann. Die Errichtung der Lagerhalle im zweiten Bauabschnitt ist erst in einigen Jahren vorgesehen.

#### **Norderney, Baltrum und Juist**

Der Betrieb der neuen Umladestation und des Wertstoffhofs auf Norderney läuft beanstandungsfrei.

Die Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den Nordseeinseln Juist und Baltrum sind aufgrund der annähernd 30-jährigen Betriebszeit zu erneuern oder zumindest instand zu setzen.

Da das Grundstück der Umladestation der Gemeinde Juist gehört, muss diese einem Verkauf zustimmen. Die geforderte Eigentumsübertragung von der Gemeinde Juist auf die Gesellschaft hat bisher nicht stattgefunden. Die diesbezügliche Entscheidungsfindung im Rat der Gemeinde Juist dauert an.

Auf Baltrum wurde die Containerpressanlage aufgrund großer technischer Mängel außer Betrieb genommen. Der Abfallumschlag erfolgt seitdem provisorisch über Wirtschaftscontainer. Um einen geregelten Betrieb zu gewährleisten, sind Umbauarbeiten an der Anlage notwendig. Da es beim Abfallumschlag häufig zu „Müllverwehungen“ kommt, hat die Gesellschaft eine Fangzaunanlage angeschafft. Sobald die Genehmigung hierzu vorliegt, wird die Anlage in Eigenleistung errichtet.

#### **Deponien**

Die Deponien GroBefehn, Hage und Norderney sind jeweils mit Oberflächenabdichtungssystemen und technischen Einrichtungen versehen, um diese im Rahmen der gesetzlichen Nachsorgepflichten zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen überprüfen zu können. Die Überwachungsaufgabe sowie die Instandhaltung der technischen Einrichtungen nimmt die Gesellschaft im Rahmen ihres durch den AWB LK Aurich übertragenen Auftrages wahr.

## 1.3 Umsatz- und Auftragsabwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Umsatzerlöse von [REDACTED] Mio. EUR erzielt werden.  
Der Jahresumsatz teilt sich wie folgt auf:

Tabelle nur in der Printversion.

## 1.4 Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf ■■■■■ TEUR. Die wesentlichen Investitionen wurden getätigt für die

- Beschaffung von technischen Anlagen und Maschinen
- Beschaffung von Fahrzeugen
- Fremd- und Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Wertstoffhofes in Georgsheil.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019 betragen insgesamt ■■■■■ Mio. EUR.

## 1.5 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Leasingverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr für 12 Nutzfahrzeuge inkl. Anhänger, 7 Dienstfahrzeuge und 10 Maschinen in Höhe von insgesamt ■■■■■ TEUR eingegangen.

## 1.6 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres gehörten 139 Mitarbeiter (Vorjahr 133 Mitarbeiter) zur Belegschaft des Unternehmens. Insgesamt wurden 32 Mitarbeiter eingestellt; 26 Mitarbeiter sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr haben sich 4 Berufsunfälle ereignet. Die Ausfallzeiten der Arbeitnehmer lagen zwischen sechs Tagen und sechs Wochen.

## 2. Darstellung der Lage

### 2.1 Vermögenslage

Das Kapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2019 ■■■■■ TEUR. Die Bilanzsumme hat sich um ■■■■■ TEUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Darlehens bei der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (im Folgenden: „Helaba“) für Investitionen sowie zur Ablösung eines Kontokorrentkredites bei der Sparkasse Aurich-Norden. Aufgrund bereits zugewiesener Mittel aus dem Darlehensvertrag, die noch nicht für Investitionen verausgabt wurden, haben sich die flüssigen Mittel zum Abschlussstichtag gegenüber dem Vorjahr um 14.733 auf ■■■■■ TEUR deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich wegen der gestiegenen

Bilanzsumme auf ■■■■■ Prozent (Vorjahr ■■■■■ %) reduziert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt ■■■■■ Prozent (Vorjahr ■■■■■ %). Der Anteil der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von ■■■■■ TEUR an der Bilanzsumme beträgt ■■■■■ Prozent.

### 2.2 Finanzlage

Die im Zusammenhang mit der Neuordnung der Finanzstruktur seit 2017 geführten Verhandlungen mit Kreditinstituten über die Finanzierung der von der Kommanditgesellschaft in den Jahren 2019 bis 2022 geplanten Investitionen in Höhe von rd. ■■■■■ TEUR sowie die Ablösung von zwei Kontokorrentkrediten über ■■■■■ und ■■■■■ TEUR bei der Sparkasse Aurich-Norden wurden im April 2019 mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass die Kreditaufnahme durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (im Folgenden „Helaba“) im Rahmen eines Forfaitierungsmodells ermöglicht wird. Die Helaba erwirbt hierzu von der Kommanditgesellschaft die zukünftig entstehenden Entgeltansprüche aus dem Entsorgungsvertrag gegen den AWB LK Aurich.

Mit dieser Forderungsabtretung mit Einredeverzicht und abstraktem Schuldanerkenntnis hat sich der Landkreis Aurich durch Kreistagsbeschluss einverstanden erklärt. Die Kommunalaufsichtsbehörde beim Niedersächsischen Innenministerium hat die Zustimmung zum Forfaitierungsmodell erteilt.

Aus dem Kreditrahmen von insgesamt ■■■■■ TEUR hat die Helaba im Geschäftsjahr Kredite in drei Tranchen über ■■■■■ TEUR bereitgestellt. Aus dem Mittelzufluss wurden die Kontokorrentkreditverträge bei der Sparkasse Aurich-Norden über ■■■■■ TEUR zum 30.04.2019 zurückgezahlt. Mit der neuen Finanzierung konnten bestehende Leasingverpflichtungen durch Kauf abgelöst und die vorübergehend zurückgestellten Investitionen jetzt in die Wege geleitet werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt.

### 2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich um ■■■■■ TEUR gegenüber dem Vorjahr auf ■■■■■ TEUR erhöht. Demgegenüber hat sich das Jahresergebnis gegenüber 2018 um ■■■■■ TEUR vermindert. Im Ergebnis 2019 der Gesamteinnahmen ist ein Erstattungs-



betrag der Versicherung zum Sachschaden an der im Mai 2017 abgebrannten Halle Süd in Höhe von 245 TEUR enthalten. Bereits 2018 wurde eine Versicherungserstattung für die Halle Süd in Höhe von 1,201 Mio. EUR vereinnahmt.

Im Ergebnis 2017 war die außerplanmäßige Abschreibung für die Halle Süd in Höhe von 729 TEUR ergebnisbelastend verrechnet worden; diese musste im Zusammenhang mit der in 2018 erhaltenen Versicherungsentschädigung und der in 2017 erfolgten Verlustübernahme an den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich zu Lasten des Ergebnisses 2018 erstattet werden.

Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 würde sich für das Jahr 2019 eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 51 TEUR ergeben.

Die im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Erträge übersteigen die im Wirtschaftsplan prognostizierten Ansätze geringfügig um 393 TEUR. Die Aufwendungen verminderten sich um 31 TEUR. Insgesamt ergibt sich hieraus im Soll-/Ist-Vergleich ein positives Bild, da der Jahresüberschuss um 424 TEUR höher ausgefallen ist als im Wirtschaftsplan 2019 kalkuliert.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 503 TEUR erwirtschaftet.

### 3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat mit dem AWB LK Aurich einen langfristigen Entsorgungsvertrag abgeschlossen, so dass ein wesentlicher Teil der Erlöse gesichert ist. Durch weitere vertragliche Liefervereinbarungen mit Kunden aus dem Drittgeschäft sind die Auslastung des Kompostwerks und weitestgehend auch die Auslastung der MBA für das nächste Jahr gesichert.

Sollten die Verträge mit Drittkunden über das Jahr 2020 hinaus nicht verlängert werden, so ist dem Risiko einer verminderten Auslastung der Anlagen mit einer Anpassung der Kapazitäten entgegenzuwirken.

Risiken werden auch im demographischen Wandel der Bevölkerung gesehen, welcher es immer schwieriger macht, qualifiziertes Personal für die stetig wachsenden Anforderungen der Gesellschaft zu finden. Dem versucht das Unternehmen mit einer attraktiven Vergütung, dem Angebot von familienfreundlichen Arbeitszeiten und der Schaffung eines angenehmen Betriebsklimas entgegenzutreten.

Bezüglich der Risiken aus der Verbreitung des Coronavirus wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Weitere wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung der Kommanditgesellschaft sind nicht zu erkennen.

### 4. Prognosebericht

Aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven, aber rückläufigen Jahresergebnis sowie einem Umsatzrückgang gerechnet, insbesondere im Drittgeschäft.

### 5. Schlusswort

Die Gesellschaft dankt allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre engagierte Mitarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne ihren Einsatz wäre das gute Jahresergebnis nicht möglich gewesen.

Großefehn, den 26. März 2020

MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG

.....

Hans-Hermann Dörnath  
Geschäftsführer

**WIR ÜBER UNS**  
 Die Mitglieder im Berichtsjahr

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DER MKW GmbH & Co. KG**

Landrat Harm-Uwe Weber - Vorsitzender - bis 31.10.2019		Landrat Olaf Meinen - Vorsitzender - seit 01.11.2019		Hermann Akkermann SPD	
	Jochen Beekhuis SPD		Hinrich Busker SPD		Hermann Ihnen SPD
Johannes Kleen SPD		Erwin Sell SPD		Theo Frerichs CDU	
	Arnold Gossel CDU		Gerhard Rinderhagen CDU		Hinrich Tjaden CDU
Hilko Trei FDP		Beate Jeromin-Oldewurtel GRÜNE		Petra Wirsik GRÜNE	
	Franz Constant AKSB		Blanka Seelgen Die Linke		Detlef Stauß AfD

## WIR ÜBER UNS

Ihre Ansprechpartner

## MIT GUTER ZUSAMMENARBEIT ZUM ERFOLG



**Hans-Hermann  
 Dörnath**  
 Geschäftsführer



**Christina  
 Joost**  
 Prokuristin



**Monika  
 Heuermann**  
 Personal  
 Recht



**Peter  
 Gräfe**  
 Finanzen



**Sarah  
 Janssen**  
 Allgemeine  
 Verwaltung



**Lutz  
 Kastler**  
 Logistik



**Yves  
 Knoblich**  
 PR  
 Abfallberatung



Bis 30.06.2019:  
**Erdogan  
 Coskun**  
Seit 01.07.2019  
 kommissarisch:  
**Dr. Andreas  
 Maile**  
 Entsorgung  
 Wertstoffhöfe

## KERNKOMPETENZEN VON MKW

Bioabfall



Wertstoffhöfe



Restabfall



Umlade-  
stationen



Verstromung  
von Biogas



Schadstoff-  
Sammelstellen



## DIENSTLEISTUNGEN VON MKW

Gebühren-  
abrechnung



„Wilde“  
Müllkippen



Reinigung der  
Glascontainerstandorte



Tonnenverwaltung



Information



Altdeponie-  
Nachsorge



Außerschulischer  
Lernort





**VERMARKTUNG DURCH MKW**





Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG  
Hoheberger Weg 36 • 26603 Aurich  
<http://www.mkw-landkreis-aurich.de>  
Tel.: 04941 16-7000 • Fax: 04941 16-7099